

Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf
Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf
Band: 23 (1913)
Heft: 1

Vorwort: "Glück auf zum Neuen Jahr!"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sauter's Annalen

für Gesundheitspflege

Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgegeben unter Mitwirkung von Aerzten, Praktikern und geheilten Kranken.

Nr. 1.

23. Jahrgang der deutschen Ausgabe.

Januar 1913.

Inhalt: Gruß an die Abonnenten. — Kopf- und Handarbeit. — Der Einfluß der Ernährung auf die physische (körperliche) Arbeit. — Es liegt ein tiefer Sinn im kind'schen Spiel. — Korrespondenzen und Heilungen: Gehirnhöhlenkatarrh, Trichias, Fiebererkrankung, Influenza, Magenkrankungen, Lungenblutungen, Kopfschmerzen; Keuchhusten, Blatterrose, Gerstenkörner, Choleraanfall; Magenleiden, Blasenkatarrh; Lähmung der rechten Körperseite; Harnröhrentzündung.

„Glück auf zum Neuen Jahr!“

Bei Anlaß des Jahreswechsels bietet die Redaktion der Annalen ihren geneigten Lesern und Leserinnen, sowie allen ihren Freunden und Mitarbeitern ihren herzlichsten Gruß und ihre besten und aufrichtigsten Glückwünsche.

Kopf- und Handarbeit.

Von Dr. med. Aug. Bopp.

Unsere Lebensweise ist heutzutage in mancher Beziehung eine Sklaverei der ungesundesten Art. Die daraus erwachsende Qual trifft besonders den Geist. Schon in der Schule fängt sie an; da müssen viel zu viel unnütze Dinge auswendig gelernt und immer noch zu Hause in alle möglichen Hefte geschrieben werden. Die liebe Schuljugend, deren junge Glieder sich alle Tage im Freien ausbilden und austoben müßten, hat bereits unter Ueberladung

mit Hirnarbeit zu leiden. Bis zum zwanzigsten Jahre und darüber hinaus droht der männlichen Jugend, welche in Wissenschaft, Technik oder höherer Industrie etwas Besonderes leisten will, noch eine Reihe von grimmigen Prüfungen. Die jungen Männer treten meist schon kränklich, blaß, angegriffen ins Leben, welches ihnen jeden Tag eine Ueberfracht von Schreiberei und Kopfzerbrechen aufbürdet. In großen Städten kommen nun noch jeden Abend und jede Nacht die lockenden Bierstuben, Konzerte, Theater usw. hinzu. Die jungen Leute müssen meist sehr alt werden und sehr oft „gefakten-